

**Benefizkonzert des Lions Club Dinkelsbühl in der Weiltinger Peterskirche**

# Musik und Literatur als Genuss

**Gitarrenorchester Oettingen und Intendant Peter Cahn sorgten für Weihnachtsstimmung**

WEILTINGEN (je) – Ein vorweihnachtliches Benefiz-Konzert der besonderen Art ermöglichte der Lions Club Dinkelsbühl den über 300 Besuchern in der Weiltinger St.-Peters-Kirche. Zugunsten des Fördervereins Römerpark Ruffenhofen musizierte das Gitarrenorchester Oettingen unter der Leitung von Karl Weikmann. Außerdem las Peter Cahn, Intendant des Landestheaters Dinkelsbühl verschiedene Geschichten.

Nach dem sechsstimmigen Glockengeläut der Weiltinger St.-Peters-Kirche hieß Weiltingens Pfarrer Günter Nickel die vielen auch auswärtigen Gäste im Gotteshaus willkommen. Der Weiltinger Rainer Habermann, Präsident des Dinkelsbühler Lions Club, hob in seiner Begrüßung die lohnende Verbindung von Literatur und Musik auf der einen Seite und die weltweite Unterstützung kulturhistorischer und sozialer Projekte der Lions auf der anderen Seite hervor. Mit Karl Weikmann und Peter Cahn hülften und erfreuten bekannte Persönlichkeiten mit gut vorgetragener Literatur und exzellenter Musik. Die Lions schrieben sich einerseits einen kulturellen Auftrag auf ihre Fahnen und wollten andererseits dort einschreiten wo Hilfe nötig sei, so Habermann.

Im ersten Teil des musikalischen Programms brachte das über 30-köpfige Gitarrenorchester Musik großer Komponisten zur Aufführung. Neben den beschwingten „Passepied“ und einem Bourrée von Georg Philipp Telemann, das ausschließlich die Gitarren spielten, überzeugte Karl Weikmann eindrucksvoll mit seiner Bassstimme zum Largo von Georg Friedrich Händel.



Peter Cahn, Rainer Habermann und Karl Weikmann (von links) vor dem Gitarrenorchester Oettingen. F.: Eisen

del. Claudia Ebert an der Sologitarre interpretierte venezianische Tanzmusik. Dabei fielen zum einen die wechselnden Tempi, aber auch das Spiel mit der Lautstärke auf. Das von Joseph Schnabel geschriebene und von Chorleiter Karl Weikmann gesungene „Transeamus“ schloss an. Mit dem von Weikmann verfassten „Weihnachtsfrieden“, der in seinen einzelnen Passagen an viele andere weihnachtliche Musik erinnert, gelang die ideale Überleitung zur Lesung von Peter Cahn.

Der Intendant des Landestheaters Dinkelsbühl kam der Einladung gerne nach. Cahn suchte seine Texte bei bekannten Literaten, beispielsweise bei Astrid Lindgren „Pelle zieht aus“. Die lebendige, mit Mimik und Gestik vorgetragene Geschichte Pelles wurde

ebenso mit Applaus aufgenommen, wie die Erzählung von Karl-Heinz Wagerl „Worüber das Christkind lächeln musste“. Mit dem Gedicht „Weg in die Dämmerung“ von Manfred Hausmann endete der Lesungsteil.

Der zweite Abschnitt des Konzerts wurde unter dem Titel „Internationale Weihnachtslieder“ angestimmt. Angefangen mit dem aus England

stammenden „Fröhliche Weihnacht“ und dem mit lateinischen und deutschen Text gesungenen „Herbei oh ihr Gläubigen“, rückten adventliche Klänge in den Mittelpunkt. Es folgten das russische Lied „Schlaf mein Kindlein“ und das eingängliche Stück „Bald ist Weihnacht – Fest der Liebe“, das das Ehepaar Weikmann mit Melodie und Text selbst geschaffen hat.

Mit den Evergreens „Go tell it to the Mountains“ und „Jingle Bells“ sowie „White Christmas“, gesungen von Karl Weikmann, erreichte das Benefizkonzert seinen Höhepunkt, bei dem die Eigenkomposition „Schlittenfahrt“ das i-Tüpfelchen bildete.

Unter großem Applaus las Peter Cahn den Text des Weihnachtsliedes „Weihnacht wird's nun wieder“ als Abschluss des gelungenen Konzertes.